

Wer tadelt unter uns sein rühmliches Verhalten,
ein jeder wirds gestehn, der was von ihm begehrt.

Hat **Gottfried Härtelt** schon bei sechs und vierzig Jahren
Hier in der Schöppenbank, das seinige verricht,
so hat er diese Zeit, sehr vieles auch erfahren,
sein Alter zeigt es an, er kanns erzählen nicht.

Wenn **Gottfried Adam** soll, in die **Gerichten** gehen,
so muß der weite Weg ihm sehr beschwerlich sein,
allein er läßt alsbald zu Hause alles stehen,
und findet williglich sich auch daselbsten ein.

Hannß Friedrich Zimmermann, läßt sichs auch nicht ver-
drießen,
wenn er verlanget wird, so eylet er bald fort,
und hilft was nöthig ist, in Gegenwart beschließen
er giebt sein Wort von sich an den bestimmten Ort.

Hat **Gottfried Engelmann** zu hause viele Sorgen,
so denkt er doch hierbei, an seinem Eid und Pflicht,
eröffnet man ihm dies, was ihm noch ist verborgen,
so säumet er alsdann mit seiner Antwort nicht.

Was **Gottfried Schwarzbach** kan, mit embsigen Bemühen,
Vorrichten, das thut er, wie allen schon bekannt,
Er läßt sich nicht mit Zwang zu seinem Dienste ziehen,
Bey ihm ist schon bereit, der Mund und auch die Hand.

Gemeinde Eltesten sind auch mit zu berühren,
und **Gottfried Härtelt** hat, dabei die Ober Hand,
und **Gottfried Maucke** hilft nebst ihm die Rechnung führen,
sie thun was anderen schon vorlängsten zuerkant.

Mein **Elstner** denkst auch du, an deine Schullehr-Jahre,
die man beinah ist schon, auf siebenvierzig zählt,
du wartest wohl gewiß auf deine Todtenbahre,
weil dir's aniezt gar sehr, an der Gesundheit fehlt.